

# JOHANNES GYMNASIUM

(Ruanda-Newsletter 4/Januar 2021) – Solidarität in der Coronakrise



Liebe Freunde der Ruanda-Partnerschaft des Johannes-Gymnasiums!

Sie haben lange keinen Ruanda-Rundbrief von mir erhalten und wissen sicherlich, warum dies so ist – die Corona-Krise hat im vergangenen Jahr all unsere Kräfte am Johnny in Anspruch genommen und vieles, insbesondere unser 100-jähriges Schuljubiläum, musste verschoben bzw. zurückgestellt werden. Dies gilt allerdings nicht für unsere Ruanda-Partnerschaft!

Die Corona-Krise führte 2020 weltweit zu großen Belastungen in den sozialen Strukturen der betroffenen Länder, insbesondere in den Ländern der Dritten Welt. Dies gilt insbesondere für Ruanda, indem die Beschränkungen im öffentlichen Leben besonders rigide waren und nun

auch wieder sind. So hatte der Staatspräsident im März 2020 u.a. verfügt, dass alle Schulen vom 1. April bis zunächst 1. September geschlossen waren. Dies hatte fatale Folgen gerade für die privaten, kirchlichen Schulen im Land, da sie ihre angestellten Lehrkräfte und Mitarbeiter vorwiegend über das Schulgeld der Schülerinnen und Schüler finanzieren und keine staatliche Unterstützung erhalten. Diese Einnahmen fielen aber in der Zeit der Schulschließung aus.

### 1. Spendenaktion Patenschaft Lehrkräfte und Mitarbeiter

So erreichte uns bereits im Mai ein Hilferuf von Father Mugisha, meinem ruandischen Schulleiterkollegen der Partnerschule Ecole Paroiselle Technique in Nyarurema, die eine katholische Schule des Bistums Byumba ist. An dieser Schule sind insgesamt 40 Lehrkräfte und Mitarbeiter angestellt, denen ab Ende Mai drohte, keinen Lohn mehr zu erhalten, so dass sie ihre Familien nicht mehr ernähren könnten. Wir haben ja seit vielen Jahren ein Patenschaftssystem, indem Mitglieder unserer Schulgemeinschaft Patenschaften für ruandische Schülerinnen und Schüler übernehmen, die sich das Schulgeld nicht leisten können (und die alle ihre Patenschaften aufgrund der Corona-Krise und der Schulschließung um ein Jahr verlängert haben!). Daher kam mir die Idee, ob unsere Kollegen/innen und Mitarbeiter nicht auch eine **Übergangspatenschaft** für die ruandischen Lehrkräfte und Mitarbeiter übernehmen könnten. Viele Johnny-Lehrkräfte und Mitarbeiter waren sofort bereit, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Zusammen mit

Erträgen, die die wir aus der Aktion Tagwerk des letzten Jahres für die Partnerschule in Ruanda generiert haben, konnte ich bereits nach 14 Tagen meinem Schulleiterkollegen die freudige Mitteilung machen, dass die Löhne und Gehälter in der Gesamthöhe von rund 12.000,- € für die ruandischen Mitarbeiter\*innen für einige Monate gesichert seien. Dementsprechend groß war die Freude auf der Seite der Partnerschule, die ihren Dank in einer Fotoaktion zum Ausdruck brachte.



## 2. KfZ-Ausbildungshalle

Bereits im letzten Ruandabrief hatte ich darüber informiert, dass unser Partnerschule einen weiteren Schwerpunkt in der praktischen Ausbildung aufbauen möchte im Bereich des KfZ-Handwerks. Hierzu haben wir nun gemeinsam mit dem Land in einem weiteren Großprojekt den Bau einer Ausbildungshalle für diesen Zweig finanziert, die nun 2020 errichtet wurde. Darüber freuen wir uns sehr, denn gerade im Nordosten Ruandas ist die Förderung von Straßenverkehr und Transportmitteln von großer Bedeutung für die Entwicklung der Region.



### 3. Solidaritätslauf 2020

Im August 2020 zeigte sich, dass die Gelder für die Unterstützung der Mitarbeiter und Lehrkräfte an der ETP nicht ausreichen werden, da die Schulschließung noch weiter verlängert wurde (letztlich dann bis zum 01. November 2020). Daher organisierte unsere Sport-Fachschaft nach den Sommerferien noch einen Solidaritätslauf im Sportunterricht der Klassen 5-7, bei dem die Schüler\*innen über Sponsoren den sagenhaften Betrag von **20.000,- €** sammelten. Damit waren nicht nur die Gehälter der Mitarbeiter\*innen und Lehrkräfte gesichert, sondern wir konnten sogar



unser laufendes Projekt, die Errichtung einer KfZ-Ausbildungshalle an der Partnerschule, mit der Finanzierung von Ausbildungsgeräten

kompletieren. Den symbolischen Scheck durfte ich dem Neffen des ruandischen Schulleiterkollegen, Herrn Protogene Niyigena, in Koblenz übergeben. Protogene hatte vor zwei Jahren sein FSJ an unserer Schule absolviert und macht nun eine Krankenpflegeausbildung in Koblenz.

#### 4. „Jerusalema-Challenge“

Eine sehr schöne Aktion war die gemeinsame Teilnahme beider Schulen an der „**Jerusalema-Challenge**“, die wir als Neujahrsgruß auf unserer Homepage veröffentlicht haben (siehe [Jerusalema-Challenge Johannes-Gymnasium Lahnstein feat. ETP Nyarurema \(Ruanda\) - Neujahrsgruß 2021 - YouTube](#)). Bei der sogenannten „Jerusalema“-Challenge tanzen Menschen überall zum gleichnamigen Lied des südafrikanischen Sängers Master KG. In der Corona-Pandemie bekam die Musik, die laut Aussage des DJs von einem spirituellen Ort, an dem es nur Glück gibt, handelt, eine globale Bedeutung. In unserem Beitrag wurden Tanzeinlagen der ruandischen und der deutschen Schüler\*innen zusammengeschnitten zu einem gemeinsamen Beitrag, der in besonderer Weise unsere Verbundenheit und Solidarität zum Ausdruck bringt.

#### 5. „Run to Ruanda“

Nachdem nun im zweiten Lockdown hier in Deutschland wiederum die Schulen geschlossen wurden, hat unsere Sportfachschaft eine weitere, schöne Idee umgesetzt: Da unsere Schüler\*innen aufgrund des Online-Unterrichts und den Kontaktbeschränkungen sehr bewegungsarm unterwegs sind, werden sie im Sportunterricht angehalten, die

Laufaktion „**Run to Ruanda**“ umzusetzen, bei der die Schulgemeinschaft während des Lockdowns eine Strecke von über 17.000 Kilometer zusammenlaufen möchte, um symbolisch in der Partnerschule in Ruanda anzukommen. Die Aufzeichnung der erlaufenen Kilometer erfolgt über eine App.



In Corona-Zeiten sind solche Aktionen der internationalen Solidarität über die Grenzen hinweg positive Lichtzeichen in der aktuell so dunklen Lage der Weltgemeinschaft. Wir hoffen sehr, dass die nun langsam anlaufenden Corona-Impfungen weltweit gerecht verteilt werden und dementsprechend auch in Afrika Impfstoffdosen in ausreichendem Maße im Laufe des Jahres ankommen, so dass wir unsere Begegnungsreise, die wir für 2020 mit einer Schüler\*innengruppe

geplant hatten, bald wiederholen können, um auch wieder in analoger Form unserer Partnerschaft zu erleben.

Ich möchte mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Ruandapartnerschaft ganz herzlich bedanken und wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2021.



Turi Inshuti!

*Rudolf Loch*

Rudolf Loch, Schulleiter